

# Berliner Abendpost

mit dem Unterhaltungsblatt

## Deutsches Heim

und den Beilagen:

„Der Gerichtssaal“ □ „Kinder-Heim“

Der Bezugspreis ist bei allen Reichs-Postanstalten  
und den Briefträgern

vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennig

Im Monats-Abonnement 60 Pfennig

In Berlin abonniert man bei der Haupt-Expedition  
S.W. 68, Kochstraße 22-25.

monatlich für 60 Pfennig frei ins Haus

Anzeigen kosten pro Zeile 50 Pfennig

Nr. 91.

Verlag und Expedition: S.W. 68, Kochstraße 22-25.  
Verantwortl. Redakteur: Ewald Dheim, Schöneberg.

Mittwoch, 20. April 1910.

Telegramm-Adresse: Illustrus-Berlin. Fernsprecher:  
Ulstein & Co. — Amt IV — Nr. 41800 bis 41830.

24. Jahrg.

Nr. 91.

## Berliner Abendpost.

Erstes Beiblatt.

Mittwoch, 20. April 1910.

### Aus dem Reiche.

= Karl May äußert sich zu seinem Prozeß.  
Der Schriftsteller Karl May in Radebeul-Dresden veröffentlicht jetzt zu der Klage gegen Lebius einen Protest, worin es heißt: „Ich habe Berufung gegen das Urteil vom 12. d. Ms. eingelegt, dieses Urteil besteht zu unrecht. In derselben Sache zwei einander widersprechende Urteile zu fällen, ist noch niemals dagewesen. Uebrigens handelte es sich in diesem Termin um eine ganz nebensächliche, geringfügige Beleidigungsklage, hinter der die eigentlichen, schwerwiegenden fünf bis sechs Strafanzeigen erst noch zu verhandeln sind.

Erst diese letzteren Verhandlungen werden entscheiden. Ich habe nicht die geringste Veranlassung, mich besiegt zu fühlen. Lebius hat seinen Schriftsatz mit den unwahren Behauptungen an die ganze Presse versandt und dadurch schon vor dem Termin Stimmung gegen mich gemacht. Ich aber verzichte auf solche Stampfesteife. Ich will ehrlich siegen, und nicht dadurch, daß ich den Richtern und den Zeitungen Sand in die Augen streue. Ich werde beweisen, daß Lebius immer die Unwahrheit gesagt hat und sie heute noch sagt.“